



Die Erfindung

Der Professor schwieg. Ebenso der General. Sie saßen sich gegenüber. Zwischen den beiden loderte ein kleines Feuer. Der Professor gab dem General ein Paket. Auf dem Päckchen stand etwas. Der General wusste nicht was. Und der Professor deutete dem General, er solle die Schachtel ganz aufmachen. Die Schachtel war leer.

Bedächtig erhob sich der General, um mit wenigen festen Schritten seinem Gegenüber zur Seite zu treten. In der Rechten hielt er fest umklammert, was er für die mächtigste Waffe hielt, wild gestikulierend gab er dem Professor zu verstehen, dass er eine ebensolche erwartet hatte, als er ihn vor Jahren fort gesandt hatte. Eine Waffe sollte er erfinden. Eine Waffe, mächtiger, als alles was die Welt bis jetzt gesehen hatte.

*"Dies, mein General, ist mein Werk,
jene Erfindung, derer so lange Ihr geharrt.
Von nun an sei sie Euer"*

"Ihr wollt mich wohl auf den Arm nehmen, Professor?" hörte sich der mächtige Krieger sagen und erschrak, dass er torkelte, fiel und neben der Box zu liegen kam. 'Sprache' las er nun dort. 'Sprache'. Das anfängliche Entsetzen wich aus des Generals Antlitz, als jener gewahr wurde, welche Macht ihm mit einem Male zu eigen war, sein Blick schweifte in die Ferne, von dort sandten Mächte finsternes Lächeln zurück ins Funkeln seiner Augen. "Tatsächlich. Professor, Ihr seid genial! Genial, kann ich nur sagen. In der Tat, eine prächtige Erfindung."

*"Nun, mein General, ist es an Euch,
den Frieden zu verhandeln.
Keine Steinaxt kann die Sprache je obsiegen,
kein Speer sie je bezwingen,
das Morden wird ein Ende finden.
Nehmt Platz auf roter Erde,
gemeinsam mit dem Feind,
lasst Worten Frieden folgen,
schweigen soll von nun an jede Waffe."*

"Was, Professorchen, hätt ich denn von dieser Eurer wunderbaren Gabe, wenn ich sie nicht nutzen sollte? Es wird uns ein Leichtes sein, den Feind zu schlagen. Mit meinen Leuten könnt' ich ohne Probleme Strategien entwickeln, ein einfacher Ruf und alle wüssten was zu tun wär'. Außerdem: es ist doch viel angenehmer, auf irgendeinem Hügel zu stehen und Boten auszusenden, die meine Befehle weitergeben. Eine bessere Übersicht hätt' ich auch."

*"Lasset lieber Handel treiben Eure Mannen,
'Ein Mann – ein Wort' soll begründen jeden Tausch,
ein jeder, der in Frieden kommt,
mag sein Handwerk hier verrichten,
in Frieden soll er wieder ziehen,
wenn es sein Begehrt.
Ein Zaun, ein Schild mag kundtun,
was das Eure,
des ander'n Grund und Boden tastet fürderhin nicht an."*



Die Erfindung

"Ach was. Wir werden einfach ein paar Götter erfinden. Meine Krieger werden sich hüten, meine Anordnungen nicht zu befolgen, wenn ich ihnen weismachen kann, dass ein Gott mir geflüstert hat, was zu tun ist. Wir werden der mächtigste Stamm aller Zeiten werden."

*"Nun? Gebote aus der Gottheit Feder?
'Du sollst nicht töten' mag das eine sein.
Die Sprache nicht zu nutzen wider ihren Sinn, das andre.
Ein simples 'nein' mag Zeugnis geben
vom Eigentum des Menschen an sich selbst,
dass niemand es von nun an wagte,
einen Gedanken auch nur zu verlieren
dieses zu missachten.
Ein jeder Mann und jede Frau wird leben,
so wie es gefällt
im Rahmen dieses heil'gen Rechts."*

"Mann oh Mann, ihr habt so gar nicht kapiert, worum's geht. Gebote? Ha! Verbote! Mit dieser Sprache können wir alles verbieten was wir wollen. Von wegen jeder kann machen was er will, solange er nur nicht tötet oder lügt."

*"So wie der Mensch sich selbst gehört,
wird alles was er schafft
- gemeinsam mit den Seinen –
durch seiner Hände Arbeit,
seines Geistes Kraft
zu seinem Eigentum.
Und nur zu seinem, welches nie und nimmer
ein anderer anzutasten hätte je das Recht.
Denn nicht zu stehlen
soll das dritte der Gebote sein."*

"Mensch, wann begreift Ihr endlich? Wir können neue Wörter erfinden. Alte Wörter können wir verbieten oder umdeuten wie wir wollen: wenn wir andere Stämme bekämpfen, dann nennen wir sie einfach 'Affen' und schon haben wir kein Problem mehr. Das was wir von den Leuten einkassieren nennen wir nicht Diebesgut sondern Steuern. Bis die das schnallen ist es längst das Natürlichste auf der Welt. Von heute an bin ich nicht euer Stammesführer, euer listigster Krieger, euer General, sondern euer König."

*"Seid Ihr von Sinnen?
Die Menschen werden aufbegehren,
sich gegen Lügen, Diebstahl, Morde wehren."*

"Wie denn? Wir werden natürlich als ersten die Waffen verbieten"

"Die Sprache wird zur legitimen Waffe werden."

"Na, dann verbieten wir eben die Sprache!"



Die Erfindung

*"Herr, mir scheint Ihr missversteht.
Nichts – wie vorhin schon erwähnt –
mag die Sprache unterdrücken,
wenn sie einst Gedanken hat geformt.
Ihr jedoch habt eines nur im Sinn:
Als Waffe wolltet Ihr die Sprache seh'n,
als Waffe werdet Ihr sie denn gebrauchen.
Doch höret eins:
Nicht die Axt an eurem Gürtel,
nicht der Knüppel, den Ihr schwingt,
vermag zu töten, auch nur einen ein'zgen Mann.
Stets seid Ihr es,
der am Nächsten sich vergreift.
Um dieses zu verhindern,
dass Ihr das Wort wie einen Knüppel führt,
will ich mein Werk verbrennen,
will ich verzichten eher auf den Frieden,
der aus Worten stammt,
als dass Krieg aus eben diesen
unser aller Schicksal sei."*

Der Professor griff nach der Schachtel. Er wollte sie ins Feuer werfen. Der General war schneller. Er hatte die Box. Der General lachte.

"Alter Mann! Du hast eins vergessen: Ab jetzt werden unsere Taten von Worten begleitet."

Der Professor war traurig. Der General nahm sein Beil.

"Stirb, Verräter!"

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).